Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 11 (1935-1936)

Heft: 18

Nachruf: Wachtmeister Tschanz, Fritz

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gingen hervor die Kameraden: Korporal Mock, Präsident der Sektion St. Gallen, und Feldweibel Koller, Sektion Untertoggenburg. Als würdiger Nachfolger des verdienten Präsidenten Honegger konnte der Vizepräsident Feldweibel Ernst Gattiker, Rapperswil, gewonnen werden, der das Zutrauen bestens verdankte und versprach, das schwierige, aber ehrenvolle Amt gewissenhaft zu verwalten. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in globo wieder für 2 Jahre bestätigt. Als Revisionssektion wurde Toggenburg gewählt. — Als Ort der nächsten Delegiertentagung wurde Goßau bestimmt. — Der Wanderpreis wurde derjenigen Sektion zugesprochen, die das Höchstresultat in den drei Disziplinen Gewehr, Pistole und Handgranatenwerfen zusammen erreichte, und mindestens eine Felddienstübung absolviert hatte. Die rührige Sektion Untertoggenburg hatte denselben bereits das erste Mal erobert. Mit herzlichen Dankesworten für die wackere Unteroffiziersarbeit in außerdienstlicher Tätigkeit übergibt der Vorsitzende den Wanderpreis dem Präsidenten der Sektion. — Das Jahr 1936 soll eine Detailarbeit nur in den Sektionen bringen. Die Tätigkeit erstreckt sich auf Gewehr- und Pistolenschießen, Handgranatenwerfen, Felddienstübungen, Jungschützenkurse, Vorträge, Kurse, Training auf die Schweizerischen Unteroffizierstage in Luzern 1937. — Herr Hauptm. Brunner gab beherzigenswerte Anordnungen betreffend Felddienstübungen. — Zentralkassier Hugener, Herisau, überbrachte die Grüße des Zentralvorstandes. Fourier Kalberer, als Vertreter der Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Fourierverbandes, sprach herzliche Worte. — Herr Oberst Scheer entbot beste Grüße von der Appenzellischen Offiziersgesellschaft. Er verdankte insbesondere den flotten Kontakt, der gegenseitig gepflegt wird in ersprießlicher außerdienstlicher Arbeit. — Nachdem seitens des Präsidenten diese Worte ernster Anerkennung der Unteroffizierstätigkeit außer Dienst noch verdankt waren, zollt er der Sektion Werdenberg verdienten Dank für die festliche Aufnahme und Aufmachung.

Um 1350 schloß der Vorsitzende die in jeder Hinsicht flott verlaufene Tagung und wünschte dem neuen Präsidenten guten Erfolg.

H. Sch.

Unteroffiziersverein Affoltern und Umgebung

Zur Erledigung der ordentlichen Jahresgeschäfte versammelten sich vor kurzem die Mitglieder des UOV Affoltern und Umgebung in Knonau. Der Präsident, Korp. P. Greber, eröffnete mit kurzen Worten die Versammlung, zu der sich 25 Aktivmitglieder eingefunden hatten. Der von Aktuar Wachtm. O. Glättli gut abgefaßte Jahresbericht gab nochmals einen kurzen Rückblick auf unsere Tätigkeit im Vereinsjahr, anschließend wurde auch die aufs beste geführte Jahresrechnung von Quästor Korp. Th. Schneebeli verlesen, die erfreulicherweise schon einen kleinen Vorschlag aufweist. Aus der Vereinsarbeit 1935 seien erwähnt: 8. April Beginn des Kartenlesekurses in Affoltern unter Leitung des Präs. des Techn. Ausschusses, Herrn Hptm. Friedli. 7. Juli eine Uebersetzungsübung mit dem Pont.-Fahrverein Ottenbach, und anschließend eine Talfahrt bis nach Bremgarten. 25. August Besichtigung des Militärflugplatzes in Dübendorf. 2. November Vortrag von Herrn Hptm. Friedli über Episoden aus dem Südtirol, und später noch einen über Flußübergänge im Weltkrieg.

Das Jahresprogramm für 1936 wurde dem Vorstand zur definitiven Erledigung überlassen.

Unteroffiziersverein Oberengadin

Der UOV Oberengadin, der allein schon wegen seiner geographischen Lage mit großen Schwierigkeiten zu rechnen hat, da seine Mitglieder auf das ganze Tal zerstreut sind, hielt am Sonntag dem 19. April seine alljährliche Generalversammlung im Hotel Muraigl in Celerina ab.

Aus Demissionsgründen mußte der Vorstand z. T. neu gewählt werden und zeigt heute folgendes Bild: Präsident: Wachtm. Kasper; Vizepräsident: Korporal Müller; Aktuar: Feldw. Gantenbein; Kassier: Wachtm. Verdieri; Materialverwalter: Korp. Riederer; Beisitzer: Fourier Sutter, Gefr. Mathis; Uebungsleiter: Oblt. Steiner.

Das Arbeitsprogramm sieht vor: Eine Sommerübung, Gewehr- und Pistolenschießen, Familienausflug, Winterübung, nebst dem Besuch von zirka zehn Vorträgen in Verbindung mit der Offiziersgesellschaft.

Eine große Ebbe in der Kasse ist leider auch beim UOV Oberengadin eingetreten, so daß man sich von neuem entschlossen hat, das kant. Militärdepartement um einen Beitrag anzugehen, um eine Unterstützung für die außerdienstliche Tätigkeit zu haben.

Unteroffiziersverein Suhrental

Unter der tüchtigen Leitung von Herrn Oblt. Lüthy K. führten wir am 21./22. März unsere 3. Felddienstübung durch, die überaus gut besucht war. Vom Wetter sehr begünstigt fuhren wir per Camion nach Walde, zuoberst im Ruedertal, von wo dann der « Türk » losgelassen wurde. Unser Feind ist laut Fliegermeldungen von Osten bereits ins Reußtal eingebrochen. Truppenbewegungen sind in Hohenrain, Mühlau und Obfelden beobachtet worden. Unsere blaue Brigade 12 hat am 21./22. 3. das Suhrental erreicht, Bat. 55 steht in Schöftland. Kp. I/55 bekommt Befehl, um 1500 aufzubrechen, um das Gebiet über Säge-Rickenbach-Neudorf aufzuklären. Der Sitz des Kommandos ist in Wetzwil, wo auch alle Meldungen entgegengenommen werden. Es werden nun zwei Kampf- und zwei Wegpatrouillen abgeschickt. Das Gelände ist, besonders durch den fast endlosen Schiltwald, ein sehr schwieriger und stellt an die Patrouillen sehr große Anforderungen. Leichter war es für die Wegpatrouille, deren Auftrag jedoch dadurch erschwert wurde, daß gewisse Punkte im Gelände vorgeschrieben wurden, die sie zu berühren hatten. Die Fouriere waren schon längst an der Arbeit, in Rickenbach für eventuelle Unterkunft zu sorgen für die Kompanie. Die Leute der Verpflegung wurden abgeschickt, um in Rickenbach (Nordausgang) eine Zwischenverpflegung bereit zu halten. Ferner wurde die Küchenmannschaft abkommandiert, um in Neudorf das Nachtessen vorzubereiten. Die Patrouillen wurden dann in kurzen Zeitabständen losgelassen. Mit großer Aufmerksamkeit und größtem Pflichtbewußtsein haben sie sich durch das schwierige Gelände durchgearbeitet. Am Südausgang von Rickenbach haben sie als stehende Patrouille auf weitere Befehle zu warten. Ein Pfiff und die Leute sammelten sich zur 2. Uebung: Der gesicherte Vormarsch. Diese Uebung zieht sich hin bis Beromünster. Inzwischen ist die Nacht eingebrochen. Die Dunkelheit wußte unser Uebungsleiter durch Nachtgewöhnungsübungen klug auszunützen. Aufmerksam folgten die Leute dieser Uebung: Auch das Auge braucht eine große Angewöhnung, um sich der Dunkelheit anzupassen, was bei dieser Uebung vielfach festgestellt werden konnte. In Neudorf wurde die Uebung für Samstag abgebrochen. Nach dem Essen trat Orchester und Gesangssektion in Funktion, so daß noch einige Augenblicke zur Pflege der Kameradschaft blieben, bis nach und nach alles ins Stroh verschwand, um am frühen Morgen wieder frisch an die Arbeit gehen zu können. Besammlung punkt 0700. Eine Angriffsübung Richtung Huoben wird vorbereitet. Bei dieser Uebung hat auch der UOV Lenzburg mitgemacht, der ebenfalls eine Felddienstübung durchführte. Man konnte gute bis sehr gute Arbeiten beobachten. In einer darauffolgenden Kritik machte uns Herr Oblt. Lüthy auf die da und dort vorgekommenen taktischen Fehler aufmerksam. Ein Distanzenschätzen zog sich vom Landessender Beromünster über Schlierbach nach Triengen hin, wo uns bereits das Postauto erwartete.

Erfreut über die vom schönen Wetter begünstigte Uebung, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird, nehmen die Kameraden, die aus allen Richtungen erschienen sind, Abschied.

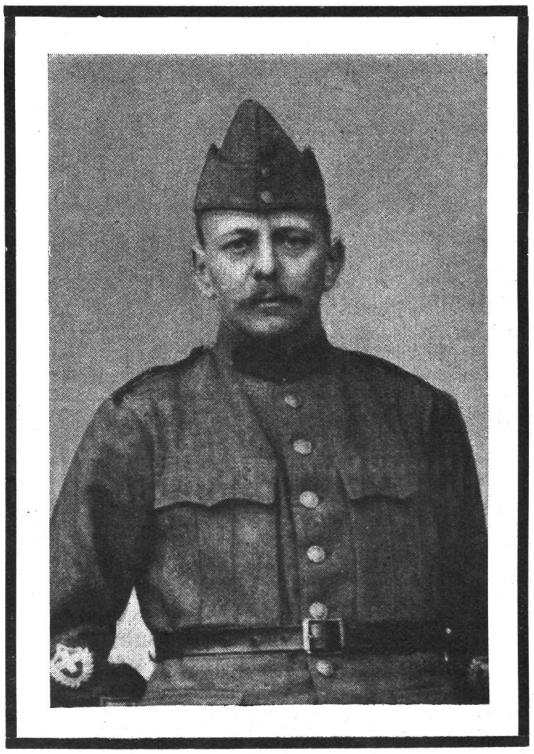
Ich möchte nicht unterlassen, unserm Uebungsleiter Herr Oblt. Lüthy, für seine sehr lehrreich angelegte Uebung sowie den Herren Offizieren Oblt. Wilhelm O., Oblt. Hochuli W. und Lt. Alb. Willy für ihre Mitarbeit den besten Dank auszusprechen.

Nachtrag zum Bericht der Generalversammlung: Für seine dem Verein während 25 Jahren geleisteten treuen Dienste, wird Kamerad Wachtm. Lüthy Rud., Holzikon, zum Ehrenmitglied ernannt. Ehre solcher Vereinstreue!

Totenliste

Wachtmeister Tschanz, Fritz †

Der Unteroffiziersverein Langenthal hat einen seiner lieben Kameraden zu betrauern. Wachtmeister Tschanz, Fritz wurde zu früh aus unsern Reihen gerissen. Im Alter von 39 Jahren mußte er als kräftiger Mann uns verlassen. Kaum war von seiner Krankheit etwas bekannt, kam schon die Nachricht von seinem Tode. Manchen Dienst hat



uns Kamerad Tschanz geleistet, ohne einen Dank dafür zu verlangen. Bescheiden stellte er sich wo möglich zur Verfügung, was wir heute doch dankend anerkennen wollen. In der Schützengesellschaft Langenthal erfüllte er während einer Reihe von Jahren als Materialverwalter seine Pflicht, was ihm auch dort viele Freunde brachte. Vor fünf Jahren gründete er sich ein eigenes Zimmereigeschäft, das ihn ganz in Anspruch nahm, sich aber dank seiner pflichtbewußten Arbeit recht schön entwickelte. Kamerad Tschanz hat uns nun verlassen müssen. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren. Seiner schwergeprüften Gattin sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus. *-r-*